



Erst ich ein Stück, dann du



Tim und der Piratenschatz

Ingrid Uebe

Mit Illustrationen von Ute Simon



cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC® C084279
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Profibulk von Sappi liefert Igepa

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

1. Auflage 2014

© 2014 cbj, München

Alle Rechte vorbehalten

Nach einem Buchkonzept von Patricia Schröder

Erstmals 2011 unter dem Titel „Piraten“ erschienen (ISBN 978-3-570-15296-6)

Umschlagbild und Innenillustrationen: Ute Simon

Illustration Serienlogo: Ute Krause

Umschlaggestaltung: Anette Beckmann, Berlin

jk · Herstellung: hag

Reproduktion: ReproLine Mediateam, München

Druck: Print Consult, München

ISBN: 978-3-570-15887-6

Printed in Slovakia

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Eine erstaunliche Entdeckung	7
Blinder Passagier unterwegs	13
Endlich an Bord	16
Leinen los!	20
Erwischt!	24
Der neue Schiffsjunge	28
Feindlicher Angriff.	33
Piraten gegen Piraten.	37
Auf Kaperfahrt.	43
Unterwegs zur Haifisch-Insel	48
Die Schatzsuche	53
Eine überraschende Begegnung	57
Sachwissen	66



Eine erstaunliche Entdeckung

Kurz nach seinem achten Geburtstag fand Tim Olsen heraus, dass sein Vater Knut Olsen Pirat war, von seinen Leuten „Käpt’n Krausbart“ genannt wurde und mit ihnen bereits die nächste Kaperfahrt plante. Der Junge entdeckte dieses Geheimnis durch einen Zufall. Und das kam so:

Als Tims kleine Katze Minka von einem Ausflug einmal nicht heimkehrte, suchte er sie überall – auch unten im Keller seines Elternhauses.



Plötzlich horchte Tim auf. Aus einem der Kellerräume kamen Stimmen – fremd und heiser. Tim schlich bis vor die Bretttertür. Dahinter hatten sich anscheinend mehrere Männer versammelt. Vorsichtig drückte der Junge sein Ohr an das Holz und lauschte. „Der Plan ist perfekt!“, stellte einer fest. „Zuerst die



Kaperfahrt und dann die Schatzsuche auf der Hai-fisch-Insel! Das verspricht doppelte Beute.“

„Unter der Palme liegt eine große Kiste“, erklärte ein anderer. „Sie enthält jede Menge Goldmünzen, einen Haufen Schmuck und viele kostbare Gefäße.“

„Nicht sch-sch-schlecht!“, meinte stotternd der Dritte. „Ich wollte, wir hätten sie sch-sch-schon ausgegraben!“

„Und auf die ‚Wilde Hilde‘ gebracht!“, ergänzte eine Bass-Stimme.

„An Bord wird dann auf der Stelle geteilt. Versprichst du uns das, Käpt’n Krausbart?“

Die Antwort kam schnell: „Mein Wort drauf!“

Tim stockte der Atem.
Diese Stimme kannte er!
Es war die seines Vaters.
Nicht zu fassen! Saß sein Vater
mit echten Piraten zusammen?
Und nannten sie ihn „Käpt’n Krausbart“?

Das war eine Überraschung für Tim. Bis jetzt hatte er seinen Vater für einen normalen Seemann gehalten. Und nun stellte es sich heraus, dass der von allen Leuten geachtete Knut Olsen als Käpt’n Krausbart ein Piratenschiff führte. Tim wusste nicht so recht, ob er entsetzt oder entzückt sein sollte. Nur so viel war klar: Er musste die Sache für sich behalten! Auch sein Vater durfte nicht wissen, was er in Erfahrung gebracht hatte. Tim schlich hinauf in sein Zimmer. Auf seinem Bett fand er die schlafende Minka.

„Du Teufelskätzchen“, sagte er
schmunzelnd, „ich muss dir wohl
danken. Ohne dich hätte ich
Papas Geheimnis nie entdeckt.“

Die kleine Katze erwachte und blinzelte ihm zu. Als er ins Bett schlüpfte, schmiegte sie sich schnurrend in seinen Arm.

Obwohl Tim sehr müde war, konnte er lange nicht einschlafen. In seinem Kopf kreisten viele Gedanken. Sie kreisten um seinen Vater und um die Männer, deren Stimmen er gehört, deren Gesichter er jedoch nicht gesehen hatte. Um die „Wilde Hilde“, die Hai-fisch-Insel, die Kaperfahrt und die Schatzsuche.

Erst gegen Mitternacht kam Tim zur Ruhe. Halb schon im Schlaf flüsterte er Minka ins Ohr:
„Wir zwei segeln mit in die Karibik!“

Tim erzählte niemandem, was er gehört hatte – auch nicht seiner alten Kinderfrau Meta, die ihn seit dem Tod seiner Mutter betreute. Sie machte sich ohnehin viel zu viele Sorgen um ihn.

Er selbst wurde den Gedanken an die Piraten nicht los. Von früh bis spät hielt er die Augen offen und die Ohren gespitzt. Tagsüber begleitete er seinen



Vater, sooft es sich einrichten ließ. Und nachts schlich er sich immer wieder in den Keller. Leider vergeblich!

So vergingen drei Wochen.

Dann sagte Knut Olsen
eines Tages beim Abendbrot:

„Morgen gehe ich wieder
auf große Fahrt.

Unser Schiff liegt bereit.“

Tim schlug das Herz bis zum Hals.

„Wen nimmst du mit?“, erkundigte er sich.

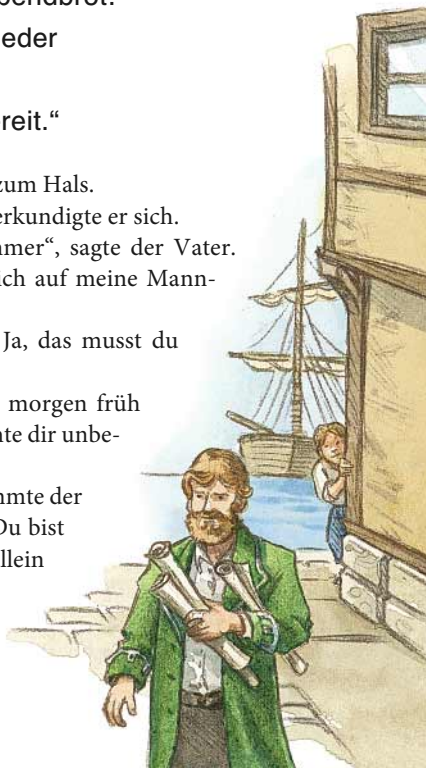
„Dieselben Leute wie immer“, sagte der Vater.

„Ich muss mich schließlich auf meine Mannschaft verlassen können.“

Tim nickte und dachte: Ja, das musst du wohl, Käpt'n Krausbart!

Laut fragte er: „Darf ich morgen früh mit zum Hafen? Ich möchte dir unbedingt nachwinken.“

Nach kurzem Zögern stimmte der Vater zu. „In Ordnung. Du bist alt genug, um danach allein nach Hause zu gehen.“



Es war Tim jedoch klar, dass er sich nicht heimlich und ohne eine Nachricht zu hinterlassen, aus dem Staub machen konnte. Sobald er allein war, schrieb er seiner Kinderfrau deshalb einen Brief:

Liebe Meta,
ich habe mich entschlossen,
Papa zu begleiten.
Mach dir keine Sorgen!
Ich komme heil zurück.
Viele Grüße – dein Tim

In der Morgendämmerung schob er den Brief unter der Tür durch in Metas Zimmer. Dann nahm er den Rucksack, den er bereits am Abend vorher gepackt hatte, versteckte Kätzchen Minka unter seiner Jacke und verließ mit seinem Vater das Haus.





Ingrid Uebe

**Minibücher für die Schultüte - Erst ich ein Stück,
dann du - Tim und der Piratenschatz**

Gebundenes Buch, Pappband, 72 Seiten, 10,5x14,5
ISBN: 978-3-570-15887-6

cbj

Erscheinungstermin: Mai 2014

Tim kann es kaum glauben, was er durch einen Zufall erfährt: Sein Papa ist gar kein normaler Seemann, sondern ein Piraten-Kapitän! Jetzt will Tim natürlich unbedingt wissen, wie echte Piraten leben, und schleicht sich als "blinder Passagier" auf die "Wilde Hilde". Als sie von Seeräuber Raffzahn und seiner Mannschaft angegriffen werden, kann Tim beweisen, was in ihn steckt!

 [Der Titel im Katalog](#)